

Museumsgesellschaft
Literaturhaus

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Lesesaal und Bibliothek	5
Literaturhaus	7
Liegenschaft	9
Finanzen	10
Erfolgsrechnung	12
Bilanz	13
Revisionsbericht	14
Mitglieder des Vorstands	15
Personal	16
Mitglieder und Benutzer	17
Kennzahlen Lesesaal und Bibliothek	20
Veranstaltungen Literaturhaus	25
Dank	28

Bericht des Präsidenten

Vor zwei Jahren dominierten Erinnerungen an den Kriegsausbruch von 1914 die Feuilletons, nun sind es die Jubiläumsfeiern zur kulturellen Gegenwart. Hundert Jahre sind eine lange Zeit: Heutige Jugendliche würden sich bestimmt nicht mehr widerstandslos in einen Weltkrieg drängen lassen, und unsere Gesellschaft, so hoffen wir, ist letztlich gefeit gegen Verlockungen von Nationalismus und Verhöhnung des Fremden. Aber die «Kruste der Zivilisation ist dünn», wie der Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, György Konrád, anlässlich einer Saisoneroöffnung unseres Literaturhauses sagte und dabei nicht allein auf die Geschichte Ungarns anspielte – wir müssen diese Kruste trittfest halten.

Anderes ist in dieser langen Zeit gleich geblieben: Nicht erst heute wird versucht, mit «Klagesemantik» Politik anzutreiben. So schrieb ein Professor schon Ende des 19. Jahrhunderts, es drohe die «Amerikanisierung der Gymnasien», die «humanistische Bildung lasse zu wünschen übrig». Er konstatierte «fehlerhaftes und geschmackloses» Deutsch und dazu eine «erstaunlich geringe Belesenheit in den deutschen Klassikern».

In den «Kanonhimmel» der Klassik hatte es der Dada, dem auch die Saisoneroöffnung des Literaturhauses im vergangenen September gewidmet war, nie geschafft. Umfangreich ist auch jenes Kapitel nicht, das dieser Bewegung in Literaturgeschichten gewidmet wird – zu wenig Papier bedruckt, keine Gesamtwerke, die in Büchergestellen etwas hergeben, ausserdem mit heftigen Gegnern konfrontiert: Noch 1964 publizierte einer in Zürich eine Streitschrift, in der die Dadaisten als «wüster Haufen von Refraktären, Deserteuren, Geisteskranken, Lästern alles Schönen und Guten» bezeichnet werden. Dieser «Haufen» konnte sich rasch dem Vorwurf der Illegalität ausgesetzt sehen. Bummeln, Liebe ohne Trauschein – und man war Objekt regelmässiger Kontrollen. So widerfuhr es auch dem «Temporärdadaisten» Friedrich Glauser, dem die zweite Strauhof-Ausstellung gewidmet ist. Überliefert ist der Rapport des verlängerten Arms seines Vaters, Polizeisoldat Siegrist, von 1917: «Ganze Tage blieb er im Bett, ohne krankheitshalber daran gebunden zu sein, nachts hielt er sich in den hiesigen Caféhäusern auf, machte Kleintheaterbesuche.» Es folgen minutiöse Auflistungen von Wohnortswechseln, Verfehlungen und Schulden, eine Klage wegen eines Konkubinatsverhältnisses und ein Schlusssatz, der die (damalige) Einschätzung des Fremden zusammenfasst: «Wenn bei Glauser keine Geldquellen fliessen, werden Betrügereien folgen.»

Kunst und Geld – auch dies ist eine «dünne Kruste». Glauser arbeitete als Nachfolger von Emmy Hennings an der Kasse der «Galerie Dada», «erfolgreich grosszügig», wie Hans Arp schildert, indem er «von unserem lieben Dadakasierer» spricht, «der ein begabterer praktischer Dadaist war als die meisten von uns und dies auch einwandfrei unter Beweis stellte, indem er uns zu Schuldnern und Leidtragenden machte.» Dada war durchaus gefährlich. In Glausers Worten: «Meinem Vater war hinterbracht worden, in welcher Gesellschaft ich mich herumtriebe. Seine Reaktion war begreiflich. Er wollte mich in ein Irrenhaus stecken.» Die Flucht ins Tessin, mit Hennings und Ball, war Refugium vom Refugium: «Wir schwiegen meistens zu dritt» und «wir verteilten unter uns die Stunden des Tages zur Benützung der Schreibmaschine.» Glauser hat in der Schweiz Freundschaft, aber auch Enge erfahren. Die Frage der Befähigung zu Gastfreundschaft drängt sich heute wieder mit Vehemenz auf, da von einer «neuen Völkerwanderung» die Rede ist. Die Dadaisten waren fast alle Immigranten. Bestimmt ist unser Blick in die Vergangenheit – ins Odeon, in die Spiegelgasse – diesbezüglich romantisch verzeichnet.

Zurück ins Heute, zur dritten «dünnen Kruste», derjenigen zwischen Kunst und Gesellschaft. Die Gefahr, dass Künstler wieder «Geistesranke» werden, wächst in Zeiten von Verunsicherung und knappen Mitteln, wenn in sogenannten «sozialen Foren» asoziale Trennlinien aufgezoogen werden zwischen «Normalen» auf der einen und «kulturellen» oder «akademischen Klassen» auf der anderen Seite. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns für einen offenen und starken Kulturplatz engagieren.

Wir werden dabei auch beweisen, dass falsch liegt, wer Bibliotheken den baldigen «Tod» voraussagt, wie kürzlich in einer Medien-Debatte geschehen, die sich an der Frage entfachte, ob die «analoge» Bibliothek nun unweigerlich ihrer digitalen Schwester weichen müsse. So wie das Buch nie aussterben wird, werden auch Bibliotheken nie verschwinden. Die Präsenz der Bestände, die «Wissenschaft» der Auswahl, die Präsentation der Neuerscheinungen, in denen sich auch wirklich blättern lässt, und die vielfältigen Begegnungen mit Menschen, die das Gleiche suchen, sind für Kulturraffine viel zu attraktiv, als dass sie darauf verzichten möchten. Die Museumsgesellschaft ist heute denn auch so lebendig wie eh und je.

Im Jahr 2015 traten Anabel von Uslar und Markus R. Tödtli aus dem Vorstand zurück. Ich danke beiden noch einmal für ihre wichtige und grosse Arbeit für die

Gesellschaft! Mit Andreas La Roche konnten wir unter den Mitgliedern einen Architekten gewinnen, der nun unsere Liegenschaft betreut. An der nächsten Generalversammlung werden wir unsere Vizepräsidentin, Margrit Puhan-Schaub, verabschieden. Sie hat sich während zwölf Jahren fachkundig und engagiert für die Gesellschaft und die Bibliothek eingesetzt. Wir danken ihr bereits an dieser Stelle für ihren wertvollen Beitrag!

Ich danke allen für ihre Arbeit für die Museumsgesellschaft: Mirjam Schreiber und ihrem Team für die Pflege der Bibliothek und die Beratung unserer Mitglieder im Lesesaal, Gesa Schneider und ihren Mitarbeiterinnen für das spannende Programm im Literaturhaus, den Gönnern und Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung und Treue zu unserem Haus und den Vorstandsmitgliedern für ihre ehrenamtliche Arbeit!

Wir blicken in vielerlei Hinsicht auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Die Gesellschaft steht auf stabilem Grund, und wir freuen uns auf viele neue Begegnungen!

Christoph Wittmer

Lesesaal und Bibliothek

«Wer also behauptet, wir benötigen keine Bibliotheken, weil wir das Internet haben, gehört in die Gesellschaft der Schildbürger, die keine Elektrizitätswerke benötigen, weil sie doch Steckdosen haben.»¹

Sinn und Nutzen von Bibliotheken, ja Büchern überhaupt, werden immer mal wieder differenzierter und durchaus auch undifferenzierter diskutiert. In unserem Haus ist die Freude am gedruckten Buch zum Glück immer noch spürbar, was sich auch in der konstant bleibenden Nachfrage nach unseren neuen und älteren Titeln widerspiegelt.

Die Nutzung unserer Bestände durch die Lesenden ist im Berichtsjahr mit 9'027 Ausleihen (Bücher, Filme, Hörbücher und Zeitschriften) erneut gestiegen (um knapp 7%). Bemerkenswert ist hierbei insbesondere der Anstieg bei den französischen Büchern um 35% von 359 auf 487.

Mit 1'287 Titeln wurden 2015 weniger Neuheiten angeschafft als im letzten Jahr (1'392). Es wurden aber zusätzlich 75 Titel aus Literaturhauslesungen und knapp 400 Bestandesergänzungen älteren Datums im Katalog erfasst und damit ausleihbar gemacht. Ein Teil dieser Ergänzungen ist bereits 2014, ein Teil

¹ Schneider, Manfred: «Wider den Cyber-Analphabetismus» (NZZ vom 25.1.2016)

2015 als Schenkung zur Museumsgesellschaft gekommen. Ein herzlicher Dank den Schenkenden!

Im Mai sowie im Oktober fanden Führungen durchs Haus statt. Neben einem kurzen Einblick in die Geschichte der Museumsgesellschaft konnten die Teilnehmenden auch einen Blick ins Büchermagazin im Keller werfen. Die Führungen stiessen auf Interesse und werden im nächsten Jahr weitergeführt. Sei es um Neumitglieder zu gewinnen, sei es um bestehenden Mitgliedern einen zusätzlichen Einblick in ihre Museumsgesellschaft zu gewähren.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, gesunken ist allerdings die Zahl der studentischen Mitglieder. Hier ist möglicherweise die «Konkurrenz» durch die Zentralbibliothek spürbar, die seit September 2014 ihre Lesesäle sonntags ebenfalls geöffnet hat.

Der Sommer ist uns nicht zuletzt durch das konstant schöne und warme Wetter in Erinnerung. In der Bibliothek haben wir dennoch davon abgesehen, die Öffnungszeiten während der Sommerferienwochen zu reduzieren, und hatten das ganze Jahr über dienstags und donnerstags bis 19:00 Uhr offen.

Durch die Bauarbeiten am Bellevue waren wir leider während Wochen vom Tramverkehr abgeschnitten, und der Weg in die Museumsgesellschaft gestaltete sich etwas umständlicher. Unsere treuen Mitglieder liessen sich aber kaum davon beeindrucken.

Verschiedene Bücher der Museumsgesellschaft wurden als Leihgaben an zwei Ausstellungen gezeigt:

- «Thea Sternheim und ihre Welt» in der Universitätsbibliothek Basel vom 18.9. bis 28.11.2015 sowie
- «Mars – Literatur im All» im Strauhof in Zürich vom 25.9.2015 bis 3.1.2016.

2016 steht für die Schweizer Bibliothekswelt ganz im Zeichen der neuen Katalogisierungsregeln, welche ab Januar für den ganzen deutschsprachigen Raum (sowie weite Teile des englischsprachigen Raums) gelten. Auch das Bibliotheksteam der Museumsgesellschaft hat sich in diesem Jahr auf die Umstellung vorbereitet und die entsprechenden Umschulungen besucht.

Um die Sichtbarkeit unserer grossen Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften auch ausserhalb des Hauses zu erhöhen, haben wir sämtliche Titel, welche in der Museumsgesellschaft gelesen werden können, auch im Bibliothekskatalog erfasst. Der Bestand ist entsprechend im NEBIS-Katalog nachgewiesen.

Der WLAN-Empfang in den Lesesälen und im Debattierzimmer konnte im laufenden Jahr durch die Installation eines zusätzlichen Access Points verbessert werden. Im Herbst wurde zudem die gesamte IT-Infrastruktur im Haus modernisiert und wird nun durch eine externe Firma gehostet und betreut.

Im Lesesaal haben wir uns von unserer langjährigen freien Mitarbeiterin Eva Czarniecki verabschiedet, welche nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums eine Lehrerinnenstelle angetreten hat. Neu sind Valeria Falletta und Biljana Münch zum Lesesaalteam gestossen.

Durch diese Wechsel sowie Krankheitsausfälle ist es 2015 verschiedentlich zu personellen Engpässen gekommen, welche aber dank der Flexibilität und dem unermüdlichen Einsatz des Teams überbrückt werden konnten. Ein grosser Dank geht daher an alle Mitarbeiterinnen von Bibliothek und Lesesaal für ihre tolle Arbeit.

Ein ebenso grosses Dankeschön geht an Frau Dr. Marianne Ghirelli und Frau Dr. Annemarie Pestalozzi, welche auch in diesem Jahr verantwortlich zeichnen für das hochstehende fremdsprachige Buchangebot der Museumsgesellschaft. Ihre sorgfältige und zuverlässige Auswahl der englischen, französischen und italienischen Titel ist für die Bibliothek ausgesprochen wertvoll.

Mirjam Schreiber

Literaturhaus

2015 war ein gutes Jahr für das Literaturhaus. Das Neuere zuerst: die Reihe «Unruhe über Mittag» hat sich etabliert. Die Kooperationen mit dem Jungen Schauspielhaus, mit dem Kaufleuten und mit dem «Openair Literaturfestival» im Alten Botanischen Garten haben sich bewährt. Neu dazugekommen sind die «Sofalesungen», die in Wohnungen der Stadt Zürich stattfinden und ein junges Publikum ansprechen. Mitfinanziert werden diese durch Engagement Migros. Somit konnte das Literaturhaus auch einen neuen Partner gewinnen.

Das Projekt «Writers in Residence», das grosszügig von Stadt und Kanton unterstützt wird und das in Partnerschaft mit der Stiftung pwg durchgeführt wird, sorgt weiterhin für viel Aufmerksamkeit. Nach der georgischen Autorin Tamta Melaschwili war die chinesische Autorin Xiaolu Guo ab Mitte 2015 in Zürich: ihre Anwesenheit hat das Literaturhaus belebt, sie hat zusätzlich zahlreiche Auftritte in der Schweiz absolviert und sehr gute Kontakte geknüpft – und last but not least,

ein ganzes Buch in Zürich geschrieben, ihre Autobiografie! Und das mit knapp über 40. Wir sind gespannt.

Sehr wichtig waren ausserdem die schon existierenden Projekte und Zusammenarbeiten: Zürich liest, Ces Voisins inconnus, Cari vicini, Literatur und Musik mit der Tonhalle und die Poetikvorlesungen. Ein neuer Schwerpunkt, neben den bestehenden Präsentationen von neuer Erzählliteratur, ist das weite Feld der Sachbücher: Susan Neiman, Jón Gnarr, Laurie Penny, Tomáš Sedláček, Tim Guldemann, Rüdiger Safranski, Leslie Jamison (um nur einige zu nennen) sorgten alle für ausverkaufte Veranstaltungen. Hervorzuheben ist ausserdem das Jerusalem Festival mit Zeruya Shalev und Eyal Megged, das in Kooperation mit Omanut im Literaturhaus stattfand. Der Denkraum, der Raum für essayistisches Schreiben des Literaturhauses, der in der Villa Rigi angesiedelt war, ist auf Ende 2015 in den Dachstock des Strauhofs umgezogen. A propos Strauhof: 2015 haben zwei gemeinsame Veranstaltungen stattgefunden, eine «Unruhe über Mittag» und eine Lesung im Rahmen der Ausstellung «Mars – Literatur im All».

Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, auf knapp 10'500, damit kann der Rekordwert vom Vorjahr (11'182) nicht erreicht werden. Die Anzahl der Veranstaltungen ist auch leicht zurückgegangen, auf 126 statt wie 2014 129. Im Gegenzug konnten die Einnahmen gesteigert werden, bei stabil bleibenden Ausgaben.

Die mediale Präsenz war auch im Jahr 2015 sehr gut, und das trotz unseres eher bescheidenen Kommunikationsbudgets. Statt auf Flyer und Inserate setzen wir gezielt auf den direkten Austausch mit den Journalisten. Neu umfasst unser Programm jetzt zwei Monate, was sowohl strategische als auch finanzielle Gründe hat: strategisch, weil wir bestimmte Lesungen früher ankündigen können und so auf dem Markt besser bestehen, finanziell, weil die Kosten des Kulturversands der Stadt erhöht wurden, was einen zweimonatigen Versand sinnvoll macht.

Auf dem hart umkämpften Markt der Lesungen behaupten wir uns nach wie vor gut. Neben den bestehenden Konkurrenten (Kaufleuten, Neumarkt, Schauspielhaus, Rigiblick, Winkelwiese etc.) veranstalten neu auch das Bernhard Theater, das Miller's Studio und die Helferei Lesungen und lesungsartige Formate. Diese Entwicklung gilt es genau zu beobachten, neue Plattformen sind rechtzeitig zu erfinden.

An dieser Stelle möchte ich einen besonderen Dank aussprechen an die Stadt Zürich und an all unsere Sponsorinnen und Sponsoren – insbesondere an

die Zürcher Kantonalbank, unsere Hauptsponsorin – sowie an unsere Mäzeninnen und Mäzene. Ebenfalls danken möchte ich den Juroren/-innen des Schreibwettbewerbs, dem Vorstand der Museumsgesellschaft für sein unermüdliches Engagement, meiner Co-Geschäftsführerin Mirjam Schreiber für die sehr gute Zusammenarbeit und – last but not least – den sogenannten Muskelmännern und Muskelfrauen sowie meinem Team im Literaturhaus, Sandra Gubler, Miriam Hefti und Isabelle Vonlanthen: merci!

Gesa Schneider

Liegenschaft

Dies ist mein erster Bericht als Liegenschaftsverantwortlicher und als neues Mitglied des Vorstandes.

Ich möchte mich an dieser Stelle denn auch ganz herzlich bei meinem Vorgänger Markus R. Tödtli bedanken, für seine geduldige Einführung in die Materie und seine umfassende Unterstützung in der Phase der Übergabe.

Im vergangenen Jahr hatte ich Zeit, mich in meine Aufgabe einzuarbeiten und das Haus und vor allem die Menschen dahinter, den Vorstand, die Geschäftsleitung und das ganze Team kennen und schätzen zu lernen.

Im abgelaufenen Jahr wurde, was die Hauswartung angeht, ein eigentlicher Systemwechsel vollzogen. Weg vom internen Hauswart der letzten Jahrzehnte, hin zu einem externen Dienstleister. Dieser Wechsel hat sich mittlerweile bewährt und führte dazu, dass die frei gewordene Dienstwohnung als neue Bürofläche vermietet werden konnte.

Dank einer grossen Aufräumaktion im Haus, tatkräftig unterstützt von meinem Vorgänger, konnte aus ehemaliger Lagerfläche Platz für ein neues Sitzungszimmer gewonnen werden.

2015 wurde ferner mit der Planung des Ersatzes der über 30 Jahre alten Heizungsanlage und des alten internen Bücherlifts begonnen. Die Heizung, an der auch die kantonale Rathauswache angeschlossen ist, droht jederzeit auszusteigen und wird deshalb diesen Sommer vollständig ersetzt werden. Für den Ersatz des Bücherlifts haben wir ein Jahr länger Zeit.

Des Weiteren hat der Vorstand den Architekten Silvio Schmed beauftragt, die rückwärtige Fassade (an der Schneggen-/Metzgergasse) einem genaueren Augenschein zu unterziehen. Leider kam dabei ein erheblicher Renovationsbedarf

zum Vorschein: Vor allem der Dachrand, aber auch die Sandsteinfassade sind in diesem Bereich in einem schlechten Zustand. Der Vorstand hat sich daher – auch mit Blick auf die übrigen anstehenden Arbeiten an der Liegenschaft – entschlossen, einen Renovationsfonds einzurichten und so einen Teil der finanziellen Mittel für die künftigen Unterhaltsarbeiten bereitzustellen.

Die Einschätzungen meines Vorgängers in den letzten Jahresberichten bewahrheiten sich somit vollauf: Das Haus hält uns mit seiner alten, schönen Bausubstanz und seiner in die Jahre gekommenen Infrastruktur ganz schön auf Trab.

Gleichzeitig wollen wir in den nächsten Jahren Treppenhaus und Foyer durch eine optische Auffrischung aus ihrem teilweise doch eher nüchternen Zustand befreien.

Andreas La Roche

Finanzen

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Gewinn von CHF 46'722 (Budget: CHF 48'000) ab. Der Vorstand stellt der Mitgliederversammlung den Antrag, dieses Ergebnis auf die Jahresrechnung 2016 vorzutragen.

Auf der Ertragsseite (CHF 1'888'152 / Budget: CHF 1'710'000) verzeichnen wir erstmals seit vielen Jahren wieder leicht ansteigende Mitgliederbeiträge, die ebenso wie die Mieterträge geringfügig über dem Budget liegen. Das Literaturhaus kann auf das finanziell erfolgreichste Jahr seiner Geschichte zurückblicken, sodass die Position «Einnahmen Veranstaltungen» deutlich über dem Budget schliesst. Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Museumsgesellschaft mit Zuwendungen äusserst grosszügig bedacht, sodass auch die Spenden stark über dem Budget liegen, während «Diverse Einnahmen» den budgetierten Betrag punktgenau erreichen. Insgesamt resultiert damit ein gegenüber dem Budget um rund CHF 180'000 oder rund 10% höherer Betriebsertrag.

Auf der Aufwandsseite (CHF 1'842'058 / Budget: CHF 1'662'000) wurde das Budget mit einer Ausnahme (Mehrkosten von CHF 5'186 «Mobiliar / Informatik» im Zuge der Erneuerung unserer IT) auf allen Positionen – zum Teil deutlich – unterschritten, nämlich um rund CHF 100'000 oder um 6%. Allerdings hat der Vorstand im abgelaufenen Jahr das denkmalgeschützte Gebäude unserer Gesellschaft mit externer Unterstützung einer eingehenden Untersuchung unterzogen und dabei den wahrscheinlichen Finanzbedarf für die über die nächsten Jahre not-

wendigen Renovationsarbeiten ermittelt. Er hat sich, gestützt darauf und mit Blick auf das Vorsichtsprinzip, entschlossen, dafür einen sogenannten Renovationsfonds einzurichten und zu Lasten der Rechnung 2015 (Position «Liegenschaftsaufwand u. Hypo-Zins») Rückstellungen im Umfang von CHF 280'000 zu bilden. Durch diese Massnahme resultiert schliesslich ein gegenüber dem Budget um rund CHF 180'000 oder rund 10% höherer Betriebsaufwand.

Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist weiterhin sehr gesund. Das Umlaufvermögen beläuft sich neu auf CHF 608'058. Die Liegenschaft steht mit unverändert CHF 1'600'000 zu Buche (Assekuranzwert CHF 13,670 Mio.) und ist mit ebenfalls unveränderten CHF 1'200'000 hypothekarisch belastet. Das gesamte übrige Inventar, wie die Bibliothek (Versicherungswert CHF 4'000'000) und die Mobilien (Versicherungswert CHF 500'000), ist vollständig abgeschrieben und erscheint in der Bilanz lediglich pro memoria. Neu wurde die bereits erwähnte Position «Renovationsfonds» in der Höhe von CHF 280'000 in die Passiven aufgenommen. Nach Genehmigung der Gewinnverteilung durch die Mitgliederversammlung beträgt das Eigenkapital unserer Gesellschaft neu CHF 484'657 (im Vorjahr CHF 437'935) und setzt sich zusammen aus CHF 375'000 freie Reserven, CHF 62'935 «Rücklage Bauvorhaben» und einem Gewinnvortrag in der Höhe von CHF 46'722.

Das wie immer vorsichtig gerechnete Budget für das Jahr 2016 sieht einen Jahresgewinn von CHF 27'500 vor, dies bei einem Betriebsertrag von CHF 1'741'000 und einem Betriebsaufwand von CHF 1'713'500. Beim Betriebsertrag budgetieren wir gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Mieterträge aufgrund der nun ganzjährigen Vermietung der ehemaligen Abwartswohnung sowie höhere Spenden aufgrund der zum Zeitpunkt der Budgetierung bereits bekannten Zuwendungen. Die übrigen Positionen entsprechen ungefähr den Vorjahreswerten. Beim Betriebsaufwand fallen bei der Position «Veranstaltungen / Lesungen» leicht höhere Kosten an, während der Aufwand für Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher und andere Medien insgesamt gleich bleibt. Deutlich höhere Kosten budgetieren wir aufgrund diverser anstehender Reparaturarbeiten beim Liegenschaftsaufwand sowie bei der Position «Mobiliar / Informatik». Dagegen sinkt der übrige Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahresbudget deutlich.

Marcel Wegmüller

Erfolgsrechnung 2015 (in CHF)

	Abschluss	Budget	Abschluss	Budget
	2014	2015	2015	2016
BETRIEBSERTRAG:				
Mitgliederbeiträge	262'940	265'000	265'530	265'000
Mieterträge	626'284	630'000	635'065	648'000
Beitrag Stadt Zürich	420'018	420'000	420'018	420'000
Beitrag Kanton Zürich	80'000	80'000	80'000	80'000
Einnahmen Writer in Residence	52'500	52'000	52'000	52'000
Sponsoring Veranstaltungen, Lesungen	80'000	80'000	80'000	80'000
Einnahmen Veranstaltungen, Lesungen	94'397	90'000	110'499	90'000
Spenden	91'795	33'000	185'000	47'000
Diverse Einnahmen	58'159	60'000	60'040	59'000
Total BETRIEBSERTRAG	1'766'093	1'710'000	1'888'152	1'741'000
BETRIEBSAUFWAND				
Zeitungen und Zeitschriften	77'813	75'000	74'700	81'000
Bücher und andere Medien	36'248	47'000	35'700	41'000
Veranstaltungen / Projekte / Writer in Residence	287'532	278'000	276'862	284'000
Total Personalaufwand	933'145	827'000	805'355	831'000
Büromaterial / Kommunikation	32'920	37'000	30'769	40'000
Liegenschaftsaufwand u. Hypo-Zins	193'864	164'000	425'304	224'000
Mobiliar / Informatik	18'664	40'000	45'187	55'000
Übriger Betriebsaufwand	153'412	194'000	148'181	157'500
Total BETRIEBSAUFWAND	1'733'598	1'662'000	1'842'058	1'713'500
Ordentlicher Erfolg	32'495	48'000	46'094	27'500
Ausserordentlicher Erfolg	443		628	
JAHRESGEWINN	32'938	48'000	46'722	27'500
Gewinn- / Verlustvortrag	-33'150			
Verfügbarer Gewinn / Verlust	-212	48'000	46'722	
Vorschlag Ergebnisverwendung				
Auflösung Rücklage Rekat	3'147			
Bildung Rücklage Bauvorhaben	-2'935			
Gewinnvortrag	0.00		46'722	

Bilanz per 31. Dezember 2015 (in CHF)

	2013	2014	2015
Aktiven			
Kassen	9'050.35	4'148.53	9'054.65
Postcheck	8'365.07	8'436.53	8'295.40
Credit Suisse	141'223.96	146'086.05	365'497.24
Zürcher Kantonalbank	114'279.00	91'419.09	98'496.94
Debitoren	42'005.35	10'871.25	3'002.00
Andere Forderungen	951.56	23.16	75'839.64
Transitorische Aktiven	19'347.39	24'953.76	47'872.05
Total Umlaufvermögen	335'222.68	285'938.37	608'057.92
Bücher, Mobiliar, EDV, Telefonie	4.00	4.00	4.00
Liegenschaft	1'600'000.00	1'600'000.00	1'600'000.00
Total Anlagevermögen	1'600'004.00	1'600'004.00	1'600'004.00
Total Aktiven	1'935'226.68	1'885'942.37	2'208'061.92
Passiven			
Kreditoren	33'946.90	26'934.03	27'594.54
Kautionsdepots	7'675.00	7'275.00	8'075.00
Andere Verbindlichkeiten	12'002.00	0.00	1'546.00
Transitorische Passiven	244'753.41	213'798.69	206'189.65
Kurzfristiges Fremdkapital	298'377.31	248'007.72	243'405.19
Renovationsfonds			280'000.00
Hypothek	1'200'000.00	1'200'000.00	1'200'000.00
Langfristiges Fremdkapital	1'200'000.00	1'200'000.00	1'480'000.00
Total Fremdkapital	1'498'377.31	1'448'007.72	1'723'405.19
Rücklage Rekatologisierung	35'000.00	3'146.35	
Rücklage Bauvorhaben	45'000.00	60'000.00	62'934.65
Freie Reserve	375'000.00	375'000.00	375'000.00
Gewinn- / Verlustvortrag	-16'565.89	-33'150.63	0.00
Jahresgewinn /-verlust	-1'584.74	32'938.93	46'722.08
Total Eigenkapital	436'849.37	437'934.65	484'656.73
Total Passiven	1'935'226.68	1'885'942.37	2'208'061.92

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Museumsgesellschaft Zürich für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Lisa Schöttle
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 21. März 2016

Mitglieder des Vorstands

	Jahr der Wahl
Christoph Wittmer, Dr. phil., Präsident	2013
Margrit Puhan-Schaub, Vizepräsidentin, Beauftragte Bibliothek	2004
Susanna Bliggenstorfer, Prof. Dr. phil.	2009
Markus Hofmann, Dr. iur., Aktuar	2005
Andreas La Roche (ab Mai), Verantwortlicher Liegenschaft	2015
Ruth Schweikert, Beauftragte Literaturhaus	2005
Markus R. Tödtli, Aktuar (bis Mai)	2003
Stephanie von Harrach, M.A.	2014
Anabel von Uslar, lic. iur. (bis Mai)	2003
Marcel Wegmüller, lic. iur., Quästor	2010

Revisionsstelle: KPMG AG

Personal

Geschäftsleitung

Gesa Schneider, Dr. phil. (Co-Geschäftsführerin / Leiterin Literaturhaus)

Mirjam Schreiber, lic. phil. (Co-Geschäftsführerin / Leiterin Bibliothek und Lesesaal)

Lesesaal und Bibliothek

Ileana Ferri

Stefanie Lind, lic. phil.

Beatrice Mascarinhos

Elisabeth Morger

Rita Planzer

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bibliothek und Lesesaal:

Maria Arnold, Patricia Birrer, Eva Czarniecki, Susanne Eberle, Valeria Falletta,

Biljana Münch, Nicolas Wiedmer, Patrizia Z'graggen

Literaturhaus

Sandra Gubler

Miriam Hefti, lic. phil.

Isabelle Vonlanthen, Dr. phil.

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Literaturhaus: Maria Arnold,

Patricia Birrer, Anna Bischofberger, Ariela Braunschweig, Joninah Braunschweig,

Eva Czarniecki, Tobias Gullich, Jennifer König, Thomas Nipkow, Barbara Postiasi

Hartmann, Jill Rappaport, Jana Rüegg, Johanna Vieli

Jury Schreibwettbewerb: Catharina Fingerhuth, Dana Grigorcea, Christoph Kuhn,

Martina Läubli, Prisca Rauch, Davina Rodgers

Mitglieder und Benutzer

	Ende 2014	Ende 2015
Einzelmitglieder	977	983
Paarmitglieder	206	222
Mitglieder eines Kollektivs	13	10
Total	1'196	1'215
Bibliothekskarten	30	29
Monatskarten	192	220
Tageskarten	425	457
Studierende		
Kantonale Hochschulen	233	184
Andere Hochschulen	96	84
Total	329	268
Verstorben	12	12
Austritte auf den	01.01.2014	01.01.2015
Einzelmitglieder	96	96
Paarmitglieder	22	16
Mitglieder eines Kollektivs	0	3
Total	118	115
Eintritte		
Einzelmitglieder	124	114
Paarmitglieder	20	32
Total	144	146

Eintritte 2015

Einzelmitglieder

Abplanalp Christoph
Alabor Jean-François
Aleksandrovic Aljosa
Angst Nora
Bachmann Stefan
Baghal Jay
Bernoulli Rita
Bischof Rudolf Mark
Bon Gloor Henriette
Brennwald Ueli
Brügger Susanne
Buchs Arno
Buckland Alan
Bürki Pierre
Burst Laurent
Canzani Jeannette
Capaul Carlina
Chiriach Charlotte
de Weck Isabelle
Dr. Demaj Labinot
Dr. iur. Den Otter Matthäus
Ellenberger Elisabeth
Eugster Beatrice
Färber Marco
Findlay Christopher
Fischer Adrian
Furgler Claudia
Gataric Zeljko
Gomez Angel
Dr. rer. soc. HSG Griesbach David
Guggenbühl David
Guo Xiaolu
Halioua-Gonzenbach Evelyn

Hartenstein Martin
Hayatally Farouk
lic. phil. Hefty Simone-Dominique
Heim Susanna
Herbrich Wolfgang
Herrmann Svenja
Hettich Kamala
Hilliard Vreni
Hofweber Franziska
Induni Roberto
Jaccard Rémi
Karrer Brigitte
Keller André J.-P.
Keul Susanne
Kipfer Markus H.
Kohler Stephanie
Korpela Alexis
Kovacs-Studer Zsuzsanna
MLaw Krüttli Vera
Landtwing Thomas
Linow Klaus
Lock Anne
Lynam Andrew
Marti Laurent
Meienberg Eva
Dr. Metzler Walter
Mezger Daniel
Miller D.B.
Mohammadi Hossein
Monti Sandro
Morf Peter
Müller Stefan
Dr. med. Müller Thomas
Müller Mizrachi Franziska
Münch Gregor

Ninck Matthias
Dr. Notter Markus
Pfitzner René
Picht Peter
Piraccini Fiorenza
Ragaz Cheri
Rami Alessandra
lic. phil. Ravagli Roberto
Richardson Madeleine
Rigendinger Fritz
Robert Dominic
Schauwecker Nanna
Scheyli Martin
Schlingelhoff Bea
Schmid Simone
Dr. iur. Schmid Werner
Schnetzler Nadja
Schoch Ian
Senn-Kaufmann Marlies
Severus (Obrist-Streng) Sibylle
MLaw, LL.M. Staub Nicola
Stieger Cyrill
Sturzenegger Hans B.
Sugathapala Kushini
Szakats Daniel
Tait Esther
Tandler Emanuel
Teuwissen Stephan
Thiébaud Alain
Tocco Claudio
Uhler Francis
Ursprung Elisabeth
Valance Marc
Vlasov Andrey
Vogt Norbert

Med. pract. Walti Anna
Wiedenmeier Werner
Wille Georg
Wirth Tobias
Dr. Wotruba Diana
Zagoda Alexander
lic. phil. oec. publ. Zeier Theres
Ziegler Noemi
Zierau Frank

Paarmitglieder

Dr. med. Baumann Hans und Cornelia
Decker Kris und Isler Patricia
Dellagiacomina Christine und
Berger Oliver
Dr. phil. Federer Jakob und
Breimesser Federer Monika
Dr. Kalla Reinhard und
Sebers-Kalla Eva-Maria
Katumba Andrew und
Tan-Katumba Nadja
La Roche Andreas und Yavas Ayse
Lanz Jürg und Marjatta
Menghini Giovanni und
Blumenthal Rita
Osolin Janis und Huang Qi
Ritsch Helga und Isenring Gion Andriu
Rüegg René und
Maranta Rüegg Donatella
Schaerer Ruth und Maier Edi
Schärer Knutti Anna und Knutti Roland
Scherrer Hans und Inèz C.
Toth Thomas und von Castelberg Brida

Todesfälle

Albicker Andreas	Jäggi Willi
Blass Jürg	Schmid Christian
Brandenberger-Rohrbach Kurt	Schneider Wolfgang
Caratsch Carlo G.	Seidmann Peter
Faigle Ernst Robert	Dr. von Castelberg Guido
lic. iur. Hunziker-Sieber Gertrud	Voser Hans Ulrich

Kennzahlen Lesesaal und Bibliothek**Zeitungen und Zeitschriften im Lesesaal**

Die Anzahl Zeitungen bleibt unverändert bei 93, und auch bei den Zeitschriften sind nur geringfügige Veränderungen zu vermelden. Konkret stehen sechs Abgängen fünf Neuzugänge gegenüber. Die meisten Abgänge erklären sich aufgrund von veränderten Liefer- und / oder Erscheinungsbedingungen.

Zeitschriften im Lesesaal

Nachrichtenmagazine, Wirtschaft aktuell	36
Zeitungsmagazine	9
Veranstaltungen, Radio, Fernsehen	5
Frauen- und Männermagazine	8
Unterhaltung	6
Satire	3
Konsumenteninformation, Gesundheit	9
Hochschule	5
Berufsverbände, Vereinsorgane	11
Kultur allgemein	19
Literatur	39
Bildende Kunst, Archäologie	11
Architektur, Bauen, Wohnen	11
Musik, Theater, Film, Foto	12
Philosophie	3
Theologie, Kirchen	13
Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit	7
Geschichte, Volkskunde	19

Geografie, Reisen, Verkehr	10
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	22
Politik, Volkswirtschaft	16
Militär, Sport	5
Medizin	5
Naturwissenschaft, Ökologie, Technik, Informatik	20
Total	304

Zuwachs Bibliothek

	2014	2015
Deutsch	764	701
Französisch	164	141
Englisch	229	213
Italienisch	51	52
Hörbücher	56	45
Handbücher Lesesaal	33	44
Filme	95	91
Total	1'392	1'287

Ausleihe Bibliothek

	2014	2015
Deutsch	4'861	5'152
Französisch	359	487
Englisch	1'081	964
Italienisch	213	249
Hörbücher	1'078	1'121
Filme	865	1'009
Zeitschriften und Diverse	73	125
Total	8'530	9'107

Ausleih-Hitliste

Tophits im 2015 sind Michel Houellebecq mit seinem Roman «Soumission» / «Unterwerfung» sowie Ian McEwan mit «The children act» / «Kindeswohl». Beide Werke wurden insgesamt 28-mal ausgeliehen, sei es im Original, in der deutschen Übersetzung oder als Hörbuch. Verschiedene Autoren sind mit mehreren Werken vertreten, z. B. Lukas Bärfuss mit «Koala» (welches schon letztes Jahr die Liste der deutschsprachigen Bücher anführte) sowie «Stil und Moral», Alfred Bodenheimer mit seinen beiden Krimibänden sowie Patrick Modiano mit gleich drei Titeln.

Deutsche Bücher

19	Michel Houellebecq: Unterwerfung	8	Barbara Honigmann: Chronik meiner Strasse
12	Ian McEwan: Kindeswohl		
11	Martin Suter: Montecristo	8	Petros Markaris: Zurück auf Start
10	Lukas Bärfuss: Koala	7	John Williams: Stoner
10	Hanna Johansen: Der Herbst, in dem ich Klavier spielen lernte	7	Robert Seethaler: Ein ganzes Leben
10	Gila Lustiger: Die Schuld der anderen	7	Eberhard Straub: Der Wiener Kongress
10	Lukas Hartmann: Auf beiden Seiten		
9	Alfred Bodenheimer: Das Ende vom Lied	7	William Faulkner: Schall und Wahn
9	Alfred Bodenheimer: Kains Erbe	7	Hans Magnus Enzensberger: Tumult
9	Ruth Schweikert: Wie wir älter werden	7	Reiner Stach: Kafka, die frühen Jahre
9	Thomas Hettche: Pfaueninsel	7	Amos Oz: Judas
8	Patrick Modiano: Gräser der Nacht	7	Lukas Bärfuss: Stil und Moral
8	Maurizio de Giovanni: Das Krokodil	7	Ricardo Piglia: Munk
8	Arno Geiger: Selbstportrait mit Flusspferd	7	Milena Moser: Das Glück sieht immer anders aus
		7	Joseph Roth: Reisen in die Ukraine

Französische Bücher

9	Michel Houellebecq: Soumission	4	Anne Cuneo: Gatti's variétés
6	Patrick Modiano: Pour que tu ne te perdes pas dans le quartier	3	Georges Simenon: Maigret chez le ministre
5	Kamel Daoud: Meursault, contre-enquête	3	Yasmina Khadra: Les anges meurent de nos blessures
4	Patrick Modiano: Dans le café de la jeunesse	3	Lydie Salvayre: Pas pleurer
4	Bernard Comment: Tout passe	3	Pauline Dreyfus: Ce sont des choses qui arrivent
4	Patrick Modiano: L'herbe des nuits	3	Anne Wiazemsky: Un an après
4	Amélie Nothomb: La nostalgie heureuse	3	Gilles Leroy: Le monde selon Billy Boy

Englische Bücher

9	Ian McEwan: The children act	6	Michael Brooks: At the edge of uncertainty
8	Ruth Rendell: The girl next door	6	Kazuo Ishiguro: The buried giant
8	Mary Costello: Academy Street	5	Marilynne Robinson: Lila
6	John Williams: Stoner	5	Julian Barnes: Levels of life
6	Siri Hustvedt: The blazing world	5	Diana Darke: My house in Damascus
6	Helen McDonald: H is for hawk	5	Richard Flanagan: The narrow road to the deep north
6	Richard Ford: Let me be Frank with you		
6	Chris Ewan: Dark tides		
6	Anne Tyler: A spool of blue thread		

Italienische Bücher

3	Plinio Martini: Il fondo del sacco	3	Massimo Gardella: Chi muore prima
3	Antonio Tabucchi: Racconti con figure	3	Davide Longo: Il caso Bramard
3	Raffaella Romagnolo: Tutta questa vita	3	Brunella Schisa: La scelta di Giulia

Hörbücher

- | | |
|--|---|
| 7 Anton Čechov: Flattergeist | 5 Vladimir Nabokov: Pnin |
| 7 Michel de Montaigne:
Tagebuch der Reise nach Italien
über die Schweiz und Deutschland
von 1580–1581 | 5 Walter Benjamin: Berliner Kindheit
um 1900 |
| 7 Hans Magnus Enzensberger:
Tumult | 5 Anton Čechov: Veročka |
| 7 Urs Widmer: Liebesbrief für Mary | 5 Jakob Arjouni: Ein Mann, ein Mord |
| 7 Ian McEwan: Kindeswohl | 5 Bernhard Schlink: Das Wochenende |
| 6 Robert Walser: Im Büro | 5 Joseph Roth: Hotel Savoy |
| 6 Meinrad Inglin: Schweiz erspiegel | 5 Carson McCullers: Wunderkind |
| 6 Virginia Woolf: The waves | 5 Arthur Schnitzler: Später Ruhm |
| | 5 Theodor Fontane: Irrungen,
Wirrungen |
| | 5 Stefan Zweig: Die Welt von gestern |

Veranstaltungen Literaturhaus

Total 126 Veranstaltungen, davon:

114 Veranstaltungen des Literaturhauses (inkl. 3 Lesezirkel und 1 Sofaesung)

2 Veranstaltungen des Strauhofs (Literaturausstellungen)

10 «Teppich»-Abende der AutorInnengruppe NETZ

Januar

«Teppich»: Lukas Holliger, Dragica Rajčić • Reiner Stach über Kafka • Ulla Hahn •
«Unruhe über Mittag»: Daniel Schreiber • Robert Seethaler • Eugen Gomringer
zum 90sten • Texte des Monats 2014: Abschlusslesung

Februar

Tanja Maljartschuk • Diskussion über Mircea Cartarescu, «Die Flügel» (Literatur-
kritikerworkshop zu mittelosteuropäischer Literatur) • Writer in Residence: Tamta
Melaschwili • «Cari vicini» in Bellinzona und Lugano – mit Stefanie Grob, Renato
Kaiser, Marko Miladinovic • «Teppich»: Anton Erni, Barbara Lussi • Ayelet Gundar-
Goshen • Patricia Highsmith, Anthony Minghella: «The Talented Mister Ripley» •
Boombastic Lyrikwunderland – mit Bas Böttcher, Nora Gomringer und Dalibor
Markovič • «Erzähltes Leben»: Ruth Binde • Alain Mabonckou • «Lauschzeit»:
Astrid Lindgren

März

Susan Neiman • Der Zukunfts-«Teppich» • Buchpremiere: Jens Steiner • Albert
Sánchez Piñol • «Trilogie der Stille» I – Das Ritual der Sehnsucht, mit Wilfried
Buchta • «Literatur und Musik» Eros am Abgrund – Arthur Schnitzler und die Musik
seiner Zeit • Buchpremiere: Simona Ryser • Rachel Kushner • «Trilogie der Stille»
II – Lebensformen, Todesarten, mit Sibylle Lewitscharoff

April

Viktor Martinowitsch • «Unruhe über Mittag»: Lukas Bärfuss • «Schweizer
Debüts»: Dagny Gioulami, Patrick Maisano • «Trilogie der Stille» III – Eine Nacht
in der Hölle, mit Stefan Zweifel • «Teppich»: Sandra Hughes, Andreas Maier • Leif
Randt • Iris Hanika • Frühlingfest: A little rage for my friends! • Donal Ryan •
Michael Fehr und «21 grams» • «Ces Voisins inconnus»: Bernard Comment

Mai

Fadhil al-Azzawi • Preis der Literaturhäuser: Nicolas Mahler • Lydia Davis • «Literatur und Musik»: Ein Schelm, wer Böses dabei denkt – Schelmisches in Musik und Literatur • «Teppich»: Annette Lory, Werner Rohner • Die gerettete Bibliothek – zur jüdischen Kultur des Buches, mit Führung durch die Bibliothek der Museumsgesellschaft • «Ces Voisins inconnus»: Catherine Safonoff • «Ces Voisins inconnus» in Lausanne und Genf: Matthias Zschokke und Patricia Zurcher • Davide Longo • «Lauschzeit»: Jürg Schubiger

Juni

«Lesezirkel»: J.D. Salinger, «Der Fänger im Roggen» • Schweizer Literaturpreise 2015: Eleonore Frey, Guy Krneta mit ihren Übersetzerinnen Roberta Gado und Camille Lüscher • Jahrestagung der Thomas Mann Gesellschaft Zürich: Höhere Heiterkeit – Thomas Manns Roman «Der Erwählte» • «Teppich»: Erica Brühlmann-Jecklin, Beate Rothmaier • Jón Gnarr • Siri Hustvedt • Emrah Serbes • «Café Philo»: Denis Diderot • «Schreibtisch» mit Elise Wilk • «Unruhe über Mittag»: Martin R. Dean • Laurie Penny • ZKB-Schillerpreis 2015: Reto Hännly • Novitäten-schau zu Kinder- und Jugendbüchern: «Reisen durch Raum und Zeit», mit Christine Löttscher

Juli

Openair Literaturfestival Zürich im Alten Botanischen Garten, in Kooperation mit Kaufleuten Literatur: John Cleese • README: The Doors & Dostojewski • Ruth Schweikert • Xiaolu Guo • Stummfilm: Russland sucht das Glück • Viktor Jerofejew, Michail Schischkin • Sven Regener, Wladimir Kaminer • Dilettanten und Genies: Fest der jungen Dichter

September

Saisonöffnung: Dada Warm-up • «Teppich»: Susanne Matthies, Isabel Wanger • Buchpremiere: Hansjörg Schertenleib • Buchpremiere: Tim Guldemann • 125 Jahre Agatha Christie, mit README • Maria Sonia Cristoff • Katharina Geiser • «Lesezirkel»: Knut Hamsun, «Hunger» • Monique Schwitter • «Lauschzeit»: Erich Kästner • «Der gläserne Übersetzer»: Antje Rávic Strubel, Yves Raeber • Dorothee Elmiger, Heike Geissler

Oktober

Karl Ove Knausgård • Xiaolu Guo • Tomáš Sedláček • «Cooltur 2015», Herbstferienkurs für Kinder von 7 bis 12 Jahren: «O Schreck, ein Schwein!» (mit dem Opernhaus Zürich) • «Teppich»: Ivona Brdjanovic, Timo Koch • Juri Andruchowitsch, Serhij Zhadan • Andrea Hirata • Heimat & Heimlifeiss, von Eric Hunziker und Silvia Tschui • Schweizer Buchpreis 2015: Lesung der Nominierten, mit Martin R. Dean, Meral Kureyshi und Monique Schwitter • Wo Joyce und Lenin lasen: Entdeckungsreise in die Bibliothek der Museumsgesellschaft • Buchpremiere: Adolf Muschg • Nora Bossong • «Literatur und Musik»: Dmitri Schostakowitsch. Spuren eines Lebens, mit Bruno Ganz und dem delian::quartett • Matthias Nawrat • «Unruhe über Mittag»: Mars – Literatur im All

November

Buchpremiere: Wilfried Meichtry • Buchpremiere: Christian Haller • Writers in Prison Day: Mansoura Eseddin • «Teppich»: Matthias Berger und Marc Djizmedjian • Buchpremiere: Milena Moser • «Schweizer Debüts»: Meral Kureyshi, Silvia Overath • Zürcher Poetikvorlesungen mit Aris Fioretos • Jung Young Moon • Katharina Hacker • «Unruhe über Mittag»: Noémi Kiss • «Ces Voisins inconnus»: Irena Brezna, Ursula Gaillard • «Lesezirkel»: Italo Svevo, «Zenos Gewissen» • Jenny Erpenbeck • Zeruya Shalev und Eyal Megged • Verleihung des Jonathan-Swift-Preises an Eva Menasse • «Sofalesung»: Adrian Witschi • «Cari vicini»: Matteo Terzaghi, Peter Weber

Dezember

«Café Philo»: 25 Jahre «Gender Trouble» von Judith Butler, mit Christine Abbt und Michael Pfister • Rüdiger Safranski • Leslie Jamison • «Teppich»: Rebecca Gisler, Gabor Schimert • Heinz Helle, Juan S. Guse • Begegnungen mit Friedrich Dürrenmatt – mit Lukas Bärfuss, Peter Rüedi und Susanne-Marie Wrage

Writers in Residence

Dezember 2014 – Mai 2015 Tamta Melaschwili
Mai 2015 – Dezember 2015 Xiaolu Guo

Dank

Viele unserer Angebote wären ohne finanzielle Unterstützung nicht denkbar. Den Subventionsgebern sowie allen Sponsoren und Sponsorinnen, Mäzeninnen und Mäzenen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Insbesondere:

Der **Stadt Zürich** für den Betrieb des Literaturhauses.

Der **Zürcher Kantonalbank** für das Sponsoring des Literaturhauses.

Dem **Kanton Zürich** für die Unterstützung der Studierendenarbeitsplätze.

Der **Stiftung PWG**, dem **Kanton Zürich Fachstelle Kultur**, der **Stadt Zürich Kultur** für die Unterstützung des «Writers in Residence»-Projektes.

Frau Gisela Lacher mit dem **Hotel Kindli** für das Logement der Literaturhaus-Autorinnen und -Autoren.

Der **Oertli-Stiftung** für die Unterstützung der sprachübergreifenden Reihen des Literaturhauses «Ces Voisins inconnus» und «Cari vicini».

Herrn Dr. Rudi Bindella mit den **Bindella-Unternehmungen** für den Wein nach den Veranstaltungen.

Den Gebrüdern **Pavin** für den Kaffee im Debattierzimmer.

Der **Ernst-Göhner-Stiftung**, der **Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr**, der **UBS Kulturstiftung**, **Migros Kulturprozent** und der **Fondation Bay** für die Unterstützung der Veranstaltungsreihe «Literatur und Musik».

Engagement Migros und **100 Day**, der Crowdfunding-Plattform von ronorp, für die Unterstützung der Sofalesungen.

Der Firma **ARGUS** für die Pressebeobachtung.

Der **KPMG AG** für die Revision zu äusserst vorteilhaften Bedingungen.

Herrn **Helmut Gold** mit dem **Hotel Leoneck** für vergünstigte Übernachtungen von Gästen des Literaturhauses.

Dem Fernsehkanal **arte**.

Dem **literaturhaus.net** für den Preis der Literaturhäuser.

Litradio Zürich für die Aufschaltung von Mitschnitten unserer Lesungen.

Auch unseren Veranstaltungspartnern möchten wir an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit danken:

- Anderer Literaturklub
- BAK (Schweizer Literaturpreise)
- BCU Bibliothèque Cantonale et Universitaire Lausanne
- Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich
- Bibliothèque de la Cité Genève
- Bogen 33
- Centre de Traduction Littéraire, Lausanne
- Das Magazin
- Deutschschweizer PEN-Club
- ETH Zürich, Gastprofessur für Französische Literatur und Kultur
- ewz.stattkino'15
- Festival Taktung
- Festspiele Zürich
- Friedhof Forum
- Istituto Italiano di Cultura in Svizzera Zurigo
- Jonathan-Swift-Literaturpreis
- Junges Schauspielhaus
- Kaufleuten Literatur
- Kunsthaus Zürich
- Literarischer Monat
- Strauhof
- AutorInnengruppe NETZ
- NZZ am Sonntag
- Omanut
- Opernhaus Zürich
- Projekt Interim
- SBVV CH-Buchpreis
- Schauspielhaus Zürich
- Slavisches Seminar der Universität Zürich
- Società Dante Alighieri Zurigo
- Teatro Foce
- Teatro Sociale
- Theater Neumarkt
- Thomas Mann Gesellschaft
- Tonhalle Orchester Zürich
- Übersetzerhaus Looren
- Universität Zürich Allgemeine Vergleichende Literaturwissenschaft
- Universität Zürich Deutsches Seminar
- Verein kulturvermittlung-zh
- Weltlesebühne
- Zürich liest

aux arts etc... sowie **litradiio.de** danken wir für die Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten einzelner Veranstaltungen.

Die Bibliothek bedankt sich bei folgenden Verlagen für die regelmässige Alimentierung mit Neuerscheinungen:

- Arche
- Chronos
- Diogenes
- Edition Epoca
- Howeg
- Haymon
- Kein und Aber
- Limmat Verlag
- Nagel & Kimche
- NZZ Libro
- Rotpunkt
- Unionsverlag

Ferner danken wir herzlich unseren Mitgliedern, die uns über den Jahresbeitrag hinaus mit grösseren oder kleineren Spenden und Buchgeschenken bedacht haben.

Ein besonderer Dank geht an die freigebige Stiftung, welche der Museumsgesellschaft 2015 eine Spende von CHF 150'000 hat zukommen lassen.

Gesellschaftshaus:

Limmatquai 62, 8001 Zürich

Postadresse:

Museumsgesellschaft, Postfach, 8022 Zürich

PC-Konto: 80-3950-9

+41 (0)44 254 50 01 (Lesesaal)

+41 (0)44 254 50 05 (Bibliothek)

+41 (0)44 254 50 08 (Literaturhaus)

+41 (0)44 252 44 09 (Fax)

www.mug.ch

info@mug.ch, bibliothek@mug.ch, info@literaturhaus.ch

Öffnungszeiten:

Lesesaal	Montag bis Samstag	09.00–21.30 Uhr
	Sonn- und Feiertage	10.00–21.30 Uhr
Bibliothek	Dienstag und Donnerstag	10.00–19.00 Uhr
	Mittwoch, Freitag, Samstag	10.00–13.00 Uhr

Schliesstage des ganzen Hauses: 1. Januar, Karfreitag, Ostersonntag, Sechseläuten nachmittags, Pfingstsonntag, 1. August, Streetparade nachmittags, Knaben- und Mädchenschossen nachmittags, Heiligabend nachmittags, 25. Dezember, Silvester nachmittags.

Die Bibliothek bleibt zusätzlich an den offiziellen Feiertagen geschlossen.

Bibliothek Lesesaal Veranstaltungen

Limmatquai 62 8001 Zürich Tel. +41 (0)44 254 50 01 www.mug.ch